

# Keine Chance für Windinvestoren

## *Großer Publikumsandrang bei Bauausschusssitzung*

VON ANJA EBNER

**■ Lichtenau. Statt einer Abstimmung über die Windvorrangzonen gab es im Bauausschuss der Stadt Lichtenau am Donnerstagabend nur einbericht über die weitere Vorgehensweise in Sachen neuer Windräder.**

Das am Anfang der Sitzung um mehr Licht im Raum gebeten und diesem Wunsch von Fachbereichsleiter Franz-Josef Manegold zunächst mit der versehentlichen Abschaltung der Lichtquellen entsprochen wurde, kann als Synonym für den schwierigen Prozess der neu zu bestimmen Vorrangzonen in Sachen Windräder gesehen werden, denn die Stadt Lichtenau will am Ende nicht im Schatten von zu nah gebauten Windradmasten stehen.

us diesem Grund wurde die eigentlich für die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Lichtenau am Donnerstagabend vorgesehen Beschließung über die Offenlegung des Entwurfs

des Flächennutzungsplans von der Stadtverwaltung zurückgezogen.

Bürgermeister Dieter Merschjohann berichtete den Mitgliedern des Ausschusses auch warum. Grund sind unter anderem die Vielzahl von Stellungnahmen zum Flächennutzungsplan, die sowohl von einzelnen Bürgern als auch von öf-

bern erfolgreich waren, sollen in Lichtenau verhindert werden. „Wir wollen einen rechtssicheren Flächennutzungsplan und hierfür brauchen wir noch Zeit und die Möglichkeit alle Einwände zu prüfen und weitere Gutachten in Auftrag zu geben“. Die 76 Anträge von Windkraftbetreibern wurden bereits zurückgestellt, was der

blick auf die anstehenden Kommunalwahlen, war der einmütige Tenor innerhalb aller Fraktionen, dass noch dieser Rat über den Entwurf abstimmen sollte. „Den neu gewählten Ratsmitgliedern fehlt der Diskussionsprozess zu diesem Thema“, so Ralf Zumbrock (CDU). „Dieser Rat hat jahrelang an dem Thema gearbeitet, jetzt wollen wir auch die Verantwortung übernehmen“, schloss sich Martina Wolf-Sedlatschek (Grüne) an. Keine wahltaktische Verschiebung des Votums forderte auch Markus Lübbers (SPD).

Jede Windkraftanlage soll im Einklang mit den Bürgern gebaut werden, so die Devise des ersten Manns der Stadt Lichtenau. Wie sehr die Bürger sich für dieses Thema interessieren, zeigte das vollbesetzte Technologiezentrum (TZL). Selten dürfte eine Sitzung des Bauausschusses einen solchen Besucherandrang erlebt haben. Bleibt abzuwarten, ob Lichtenau nur Wind sät oder auch Sturm erntet.

---

### »Ich lasse mich nicht vom Getöse beeindrucken«

---

fentlichen Institutionen eingereicht wurden (die NW berichtete). Merschjohann fühlt sich bestätigt, dass es von Anfang an richtig war die Bürger mitdiskutieren zu lassen. Dass diese Diskussion unter anderem nun zu einer Verzögerung führt, heißt nicht „dass die Bürger grundsätzlich gegen Windenergie sind, aber nicht in jedem Maße“.

Ähnliche Probleme aus Büren und Bad Wünnenberg, wo Klagen von Windkraftbetrei-

Stadt Zeit bis Anfang 2015 bringt. Sollten bis dahin nicht alle Rechtsunsicherheiten geklärt sein, ist ein weiteres Jahr Verschiebung möglich.

„Ich lasse mich nicht von Getöse beeindrucken“, erwiderte Merschjohann auf den Einwand von Bernd Keiter (Grünen), dass dieses Vorgehen zum jetzigen bereits fortgeschrittenen Zeitpunkt doch überraschend sei und bekräftigte erneut, dass „Genauigkeit vor Schnelligkeit“ gehe. Im Hin-